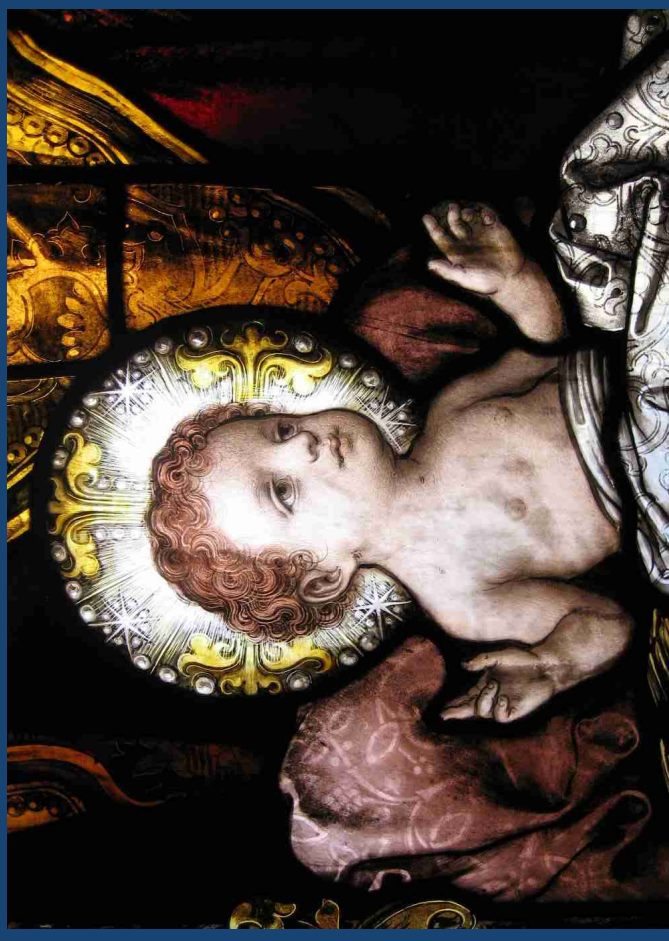


Deidesheimer

KRIPPENWEG



Forst – Deidesheim – Ruppertsberg – Meckenheim - Niederkirchen

Krippenweg in der Pfarrei Hl. Michael, Deidesheim

In unserer Pfarrei haben wir eine ganze Anzahl von unterschiedlichen Krippen. Einige sind originell, andere kunsthistorisch wertvoll oder auf eine andere Art kostbar. Jedes Jahr werden sie von fleißigen und liebevollen Händen kurz vor Weihnachten aufgebaut und erfreuen die Besucher bis zum Fest Mariä Lichtmess am 02. Februar, dem früheren Endpunkt der liturgischen Weihnachtszeit.

Wir laden Sie ein, sich auf den Weg zu machen, wie einstens die Hirten vor Bethlehems Toren, die der Botschaft der Engel folgten und zum Kind in der Krippe eilten.

In diesem Heftchen wollen wir Ihnen kurz die einzelnen Krippen und ihre Geschichte erklären.

Der Weg beginnt im Norden der Pfarrei, in Forst, geht nach Süden über Deidesheim nach Ruppertsberg und von dort im Bogen über Meckenheim nach Niederkirchen.

Es ist Ihnen selbstverständlich frei, Teile auszulassen oder eine andere Route zu wählen.

An einem Sonntag in der Weihnachtszeit stimmen Sie verschiedene musikalische Darbietungen ein in das wunderbare Geschehen um die Geburt unseres Herrn.

Ihr Pastoralteam der Pfarrei Hl. Michael, Deidesheim

Pfälzer Winzerkrippe in der Forster Kirche St. Margareta



Diese Krippe ist wohl die Originellste weit und breit. Sie stellt das Weihnachtsgeschehen hinein in unsere Zeit und unsere Pfälzer Heimat. Damit wird deutlich, dass dies keine historische Erzählung aus längst vergangener Zeit ist, sondern uns alle hier und heute angeht.

Entstanden ist die Krippe ab dem Jahr 1984. Bedingt durch den desolaten Zustand der alten Nazarenerkrippe entschlossen sich die Zwillingsschwestern Heltrudis Landen und Griseldis Dorsch selbst eine Krippe zu fertigen. Unterstützt wurden sie von Ruth Fürst, die die Köpfe modellierte. Einige der Figuren sind einzelnen Forster Mitbürgern nachempfunden oder spielen auf das Forster Dorfleben an.

Der Krippenbau ist eine Kopie eines der ältesten Häuser in Forst, dem Karthäuserhof. Geschaffen hat es Rektor Alfons Effler, der Kollege der Zwillingsschwestern an der Deidesheimer Grundschule.

Aufbau

Der Aufbau Krippe beginnt schon ab dem 2. Adventssonntag.

Veränderungen

Zuerst wird die Herbergssuche dargestellt. Hier wird die Hl. Familie jedoch nicht abgewiesen, sondern liebevoll von den Forstern willkommen geheißen. Danach kommt die Geburt (Weihnachten), die Anbetung der Könige (Erscheinung 06.01.) und endet mit der Flucht nach Ägypten (bis 02.02. Mariä Lichtmess).

Abbau

Nach Mariä Lichtmess



Osterrieder Krippe in der Deidesheimer Pfarrkirche St. Ulrich



Eine besondere Kostbarkeit unseres Krippenweges bildet die Krippe in der Deidesheimer Kirche. Sie stammt aus der Hand des berühmten Münchner Krippenbauers Sebastian Osterrieder, geschaffen im Jahr 1912.

Grundlage für Osterrieders Krippen waren seine in Palästina gemachten Studien der Landschaft, der Bauweise und des Volkslebens, aber auch die italienische Krippenkunst gab ihm vielseitige Anregungen. So bildete er im Laufe seines Schaffens einen eigenen Krippentypus heraus - eben die "Osterrieder - Krippe". Sie beschreibt Dr. Hartmann in seinem Nachruf auf den Künstler wie folgt: „Orientalische Landschaft, romantische italienische Ruinenbauten, prächtige Kamele, hochragende Figuren, in der Regel kaschiert,

mit Leimwasser getränkte Kleidung mit farbenfroher Bemalung mit den Figuren wie zu einer Einheit verwachsen.



(einschließlich der Muttergottes der Dreikönigsszene) 27 Personen- und 13 Tierfiguren.

Die Deidesheimer Krippe ist, wie sie der Künstler selbst bezeichnete, eine ethnographische Krippe, die die Örtlichkeit von Bethlehem und das Leben seiner Bewohner genau wiedergibt.

In ihrer Mitte steht die aus Steinmasse gefertigte Geburtsgrotte, überragt von einem ruinenartigen Bau, der nach den bethlehemitischen Häusern konstruiert ist. Die Grotte selbst entspricht einem Siebentel der natürlichen Grotte, einen Steinwurf weit weg von Bethlehem. Da sie befestigt war, ist der Torbogen oben angebracht, links ist das Tal der Hirten und das Moabit-Gebirge sichtbar.

Die Figuren sind anatomisch richtig durchgeführt und am lebenden Modell studiert, Die Kaschierung, Zutaten wie Methode, betrachtete Osterrieder als Werkstattgeheimnis; er charakterisierte sie als altitalienische Technik.

Die Kleidung und die Instrumente der Hirten sowie die Tiere, die sie zur Krippe bringen, hat der Künstler bis ins Kleinste getreu der Wirklichkeit nachempfunden und ihre orientalischen Gebräuche eingehalten.

Aufbau

Kurz vor Heiligabend

Veränderungen

Nach dem 06.01. werden die Könige und ihr Gefolge dazu gestellt und die Marienfigur mit dem nun größeren Jesuskind ausgetauscht

Abbau

Nach Mariä Lichtmess

s. *auch ausliegendes Heft zur Deidesheimer Osterrieder-Krippe*



Chorfenster mit den Darstellungen von Geburt und Anbetung



Holzfüllerkippe in der Bahnhofstr.



Die Krippe wurde von einem Mitarbeiter des Forstamt Bad Dürkheim, Andreas Kuntz aus Lambrecht im Jahr 2006 mit der Ketten säge aus heimischen Baumstämmen gefertigt.

Sie steht ab Beginn des Adventsmarktes bis Anfang Januar etwa auf der Höhe der alten Synagoge in der Bahnhofstr.

Krippe am Kriegerdenkmal Deidesheim



Zu Beginn der Bahnhof-straße vor dem Krieger-ehrenmal steht diese Kasten- krippe. Sie wurde in den Jahren um das Jahr 1990 vom in Niederkirchen an- sässigen Schnitzer Siegfried Salewski geschnitzt, der auch die Figur des hl. Martin für die dortige Kirche geschnitzt hat. Die Krippe befindet sich im Eigentum der Stadt Deidesheim.

Aufbau: vor dem 1. Advent (Herbergsuche)

Veränderung: an Heiligabend wird das Jesuskind in die Krippe gelegt

Abbau: nach Mariä Lichtmess

Krippe im Altenzentrum Bürgerspital St. Elisabeth



Die Krippe in der Kapelle des Altenheims St. Elisabeth besteht aus Stiftungen von ehem. Bewohnern und Förderern des Altenzentrums. Sie wurde in den letzten Jahren zusammengetragen. Aufgebaut wird sie an Heiligabend und nach dem Fest der Taufe des Herrn wieder abgebaut.

Krippe in der Spitalkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit



Im Jahre 1978 lud der katholische Frauenbund Deidesheim erstmals die Kunsthandwerkerin Anni Panzer aus Schirmitz bei Weiden in der Oberpfalz ein, um mit interessierten Mitgliedern Krippenfiguren anzufertigen. Über mehrere Jahre kam Frau Panzer zum Frauenbund und so entstanden in mühe- und liebevoller Handarbeit die Köpfe, Hände, Kleider und Körper von Krippenfiguren.

Da die Osterriederkrippe inzwischen in schlechtem Zustand war, bat der damalige Pfarrer Martin Nieder die Frauen, doch auch für die Pfarrkirche eine Krippe zu fertigen. 1983 gingen die Frauen ans Werk und an Weihnachten wurde die ersten Figuren aufgestellt. In den nachfolgenden Jahren kamen die weiteren Figuren dazu.

1987 aber waren die Osterriederfiguren restauriert und ergänzt. Seitdem ist die KDFB-Krippe in der Spitalkirche zu besichtigen.

Aufbau

Vor dem 1. Adventssonntag: Weg nach Bethlehem

Veränderungen

Ab Heiligabend: Geburt Jesu

Ab 01.01.: Zug der Drei Weisen aus dem Morgenland

Ab 06.01.: Anbetung der Könige

Ab 13.01.: Flucht nach Ägypten

Abbau Nach Mariä Lichtmess



Krippe in der Ruppertsberger Kirche St. Martin



Die Ruppertsberger wollten um das Jahr 1980 eine neue Krippe. Die alten Figuren gaben sie nach Meckenheim ab und schafften sich im Kunsthandel kleinere holzgeschnittene Figuren an. Den Krippenstall hat der damalige Sakristan der Ruppertsberger Kirche, Herr Ferdinand Münch gefertigt. Der Aufbau erfolgt seit mehreren Jahren durch die Messdiener.

Aufbau:

Vor dem 3. Advent Krippenlandschaft mit Hirten

Veränderungen:

Hl. Abend: Hinzufügen der hl. Familie

Neujahr: Zug der Könige

06.01. Anbetung der Könige.

Abbau: nach dem Fest der Taufe des Herrn



Eine besonders originelle Krippendarstellung befindet sich in der Ruppertsberger Kirche auf dem unteren Teil des rechten Chorfensters aus dem Jahr 1937:

Der Ochse schleckt nach dem Jesuskind, das sich diesem liebevoll zuwendet. Maria, die Mutter des Herrn und der hl. Josef schauen verwundert zu. Es ist die künstlerische Umsetzung des Gedankens: In Jesus wird die Weisheit (Sapientia) Gottes Mensch. Der Ochse macht es vor: er leckt und schmeckt (sapere) das Jesuskind.



Krippe in der Meckenheimer Kirche St. Ägidius



Unter großem Einsatz von Pflanzen und natürlichen Materialien wird die Geburt Jesu in Meckenheim alljährlich in Form einer Landschaftskrippe in Szene gesetzt. Die geschnitzten Krippenfiguren stammen ursprünglich aus Ruppertsberg. Pfarrer Klaus Herrmann, damals für beide Gemeinden zuständig, vermittelte die Krippe im Jahr 1982 nach Meckenheim – in Ruppertsberg wurde sie nicht mehr gebraucht, in Meckenheim befanden sich die meisten Gipsfiguren der hiesigen Krippe in einem unansehnlichen Zustand. Die zwölf Originalfiguren – meist zwischen 40 und 50 cm groß – wurden wahrscheinlich zwischen den Jahren 1920 und 1930 von einem unbekannten Bildhauer aus dem oberbayrischen Raum aus Lindenholz geschaffen. Entsprechend dem Geschmack der damaligen Zeit sind sie im sog. „Nazarener-Stil“ gestaltet und wirken daher recht ernst und emotionslos, fast kühl. Während die einfache Kleidung der fünf Hirten überwiegt in Erdtönen

gehalten ist, so bringen vor allem die Drei Weisen mit ihren goldenen Kronen und Gefäßen sowie ihren bunten Gewändern eine gewisse Farbigkeit ins Spiel. Sämtliche Figuren wurden um das Jahr 2010 neu gefasst. Erst vor wenigen Jahren wurde die Krippendarstellung komplettiert, indem aus Oberammergau zehn passende Schafe beschafft wurden.

Der genaue Ursprung der Krippe lässt sich nur grob umreißen: Die Figuren wurden von der Münchener Kunsthandlung „Buch-Bild-Plastik“ erworben, welche nur von 1926 bis 1935 existierte. In diesem Zeitraum fand auch eine umfangreiche Innenrenovierung der Rupertsberger Kirche statt, in deren Zuge u.a. ein neuer Hochaltar und neue Chorfenster aus München erworben wurden. Gut möglich erscheint, dass in diesem Zusammenhang auch diese Krippe angeschafft wurde.

Zwei Details verdienen besondere Beachtung: Zum einen ist der Krippenstall aus den Latten alter Obstkisten gefertigt und schafft so den Brückenschlag zwischen dem biblischen Geschehen und unserer Lebenswirklichkeit vor Ort, da unsere Gemeinde immer noch sehr von Obstbau und Landwirtschaft geprägt ist. Zum anderen erhebt sich über der Krippenszene das Altarbild,



welches die Abnahme Jesu vom Kreuz darstellt. Auf diese Weise wird die Weihnachts-freude bereits durchkreuzt vom Ausblick auf den Tod Jesu. Zugleich schließt sich ein Kreis, denn es wird darauf verwiesen, dass Jesu Leben genauso armselig und erbärmlich endete, wie es begann.

Aufbau

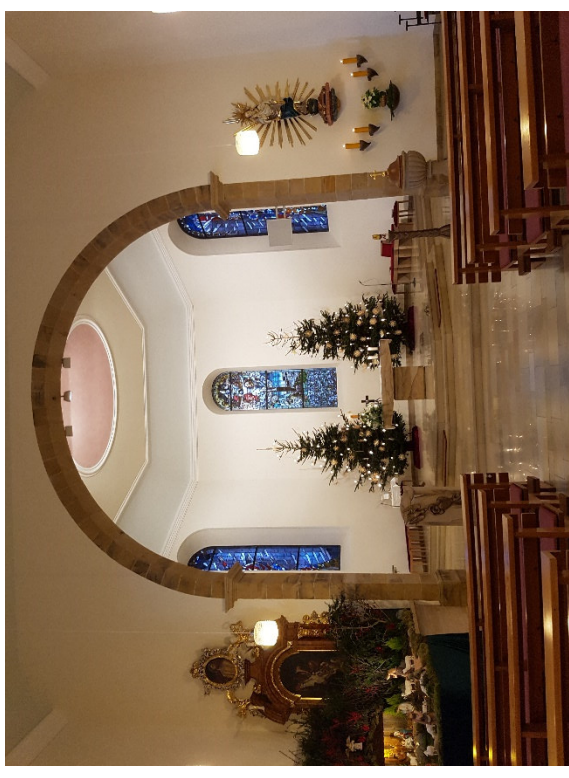
Kurz vor Heiligabend

Veränderungen

06.01.: Aufstellen der drei Könige

Abbau

Wochenende vor Mariä Lichtmess



Krippe in der Niederkircher Kirche St. Martin



Anfang der 1920er Jahre wurden diese Krippenfiguren, von Arthur Rabbels aus Kevelaer hergestellt.

Wer die, hier in der Kirche, aufgestellte Weihnachtskrippe betrachtet, ist sich darüber sicherlich nicht zwangsläufig bewusst, aber das oft in prachtvolltem Rahmen dargebotene Szenarium wimmelt nur so von symbolträchtigen Details.

Kern einer jeden Krippendarstellung ist zweifelsohne der Stall in dessen Inneren sich das weihnachtliche Wunder vollzog, er beherbergt die hl. Familie sowie Ochs' und Esel.



In der Regel finden wir die Gottesmutter auf der linken Seite des Stalles, bzw. zur Linken des Christkindes. Die linke Seite wird als Evangelienseite bezeichnet. Der weiße Schleier Mariens steht für deren Unschuld, die unbefleckte Empfängnis, das Blau des Gewandes oder Mantels zeigt die Treue, rot hingegen die Liebe zu ihrem Kind.

Der hl. Josef steht in der Regel auf der rechten Seite, zur Rechten des Kindes. Diese Seite gilt als Epistelseite, von rechts strömt der Zug der hl. drei Könige zur Ereignisstätte. Mantel und Stab weisen Josef als Beschützer der Familie, insbesondere des Neugeborenen aus. Mit seiner Laterne bringt er Licht in das nächtliche Dunkel des Stalles, ja in die Welt. Ursprünglich stand der Josef oft weiter entfernt von Mutter und Kind, herausgelöst aus dem zentralen Geschehen. Damit wurde verdeutlicht, dass er lediglich der Ziehvater des von Gott gesandten Kindes war.

Ochs' und Esel werden in den Evangelien zwar nicht erwähnt, bevölkern aber seit dem Beginn der Krippenbräuche den Stall zu Bethlehém. Der kraftvolle, aber sanftmütige Ochs wird als Stallpatron angesehen, er ist das reine Tier, welches das Judentum symbolisiert und wird wie Josef in der rechten Hälfte des Stalles platziert. Der Esel ist der



Gegenentwurf zum Ochsen: als das unreine Tier verkörpert er das Heidentum und steht links hinter der hl. Maria. Gleichzeitig aber hat der Esel an vielen wichtigen Ereignissen im Leben Jesu teil. Ob beschwerlich weiter Weg zur Volkszählung nach Bethlehem, Herbergssuche, Geburt, rettende Flucht nach Ägypten oder furioser Einzug in Jerusalem, immer ist der Esel an der Seite des Gottessohnes. Die Anwesenheit des Esels im Stall deutet die zukünftigen Ereignisse im Leben Jesu also schon an.

Wie bei den drei Weisen, so sind auch unter den Hirten drei namentlich bekannt: Cyriakus, der 60jährige, steht für den letzten Lebensabschnitt, wird mit Glatze oder weißem Haar und weißem Bart dargestellt. Zumeist kniet er demütig vor der Krippe mit dem Kind, manchmal hat er einen Knaben, seltener ein kleines Mädchen bei sich. Achad, der 40jährige Hirte, symbolisiert den mittleren Lebensabschnitt der Menschen. Er ist in den besten Jahren und wird häufig mit geschultertem Lamm dargestellt. Misael, der 20jährige Hirtenjüngling, verkörpert die Jugend, die Unbekümmertheit und Schönheit. Die Hirten waren als Volksgruppe die unterste gesellschaftliche Schicht und die Tatsache, dass Gott sie durch seinen Engel als erste zu seinem Kinde rufen ließ,

zeigt, dass er keine weltlichen Unterscheidungen vornimmt, vor ihm alle Menschen gleich gut angesehen sind.

Die symbolträchtigsten und wohl auch faszinierendsten Figuren der Krippe sind zweifelsohne die drei Weisen, welche in der

Bibel als Magier oder Sterndeuter und seit der Gotik auch als Könige bezeichnet werden. Sie und ihr Gefolge bilden den aufwändig gestalteten, prachtvollen Widerpart zu dem bodenständigen, armen Hirtenvolk. Geht es darum die Namen der drei Weisen aufzuzählen, so bereitet das in der Regel niemanden große Schwierigkeiten. Der Älteste unter ihnen ist Melchior, der Europäer von weißer Hautfarbe, mit Glatze, schloh-weißem Resthaar und ebensolchem Bart. Man findet ihn häufig kniend vor dem Kind, seine Gabe ist das Gold- Ausdruck des Reichtums und der Macht, die Melchior in den Stall zu Bethlehem bringt. Mit seinen 60 Jahren versinnbildlicht er darüber hinaus die Weisheit des Alters.

Der zweite im Bunde ist Balthasar, der Orientale, welcher an seinem hellbraunen Teint, dem geschnittenen Bart und vollem braunem oder schwarzem Haar erkennbar ist. Seine Gabe an das Kind ist die Myrrhe, Zeichen der Unsterblichkeit, seine jugendliche Erscheinung bringt die Freude in den Stall. Der Charakter Balthasars hingegen drückt Tatkraft und Selbstbewusstsein aus, Attribute, die er dem Kind durch seine Anwesenheit an den künftigen Weltenkönig weitergibt.

Der dritte König ist Caspar, der Äthiopier als Mohr dargestellt, mit 20 Jahren der jüngste Weise. Seine Gabe ist der Weihrauch, der für das Gebet und das Opfer an Gott steht; Wegweiser für die weitgereisten drei Weisen

Darüber hinaus kann man viele, viele subtile Andeutungen in etlichen Details einer aufgebauten Krippe finden.

In der Gesamtheit stehen die 3 Weisen für die 3 Lebensalter, die 3 damals bekannten Kontinente (Europa, Asien, Afrika) und 3 Menschenrassen (Europäer, Asiaten, Afrikaner). Mit den Königen und ihrem prunkvollen Zug huldigt quasi die ganze Welt dem neugeborenen Gottessohn. Außer in jeder Krippendarstellung, in der bildenden Kunst oder durch die Gebeine im Schrein des Kölner Domes, wird man durch die Namen zahlreicher Hotels, die „Krone“,



„Mohr“, „Stern“ oder „Elefant“ heißen, an das Andenken der 3 Weisen erinnert.

Neben diesen hauptsächlichlichen Symbolträgern bevölkern weitere die Krippenlandschaft:

Gloriaengel: wird mit einem Spruchband zwischen den Händen dargestellt, auf dem „Gloria in excelsis deo“ zu lesen ist. Die Worte sind Teil einer Hymne, eines feierlichen Lobgesanges, und bedeuten in der Übersetzung „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Schafe: stehen für die Menschenseelen, die Unschuld und die Geduld

Hunde: dunkel und struppig: Heidentum; hell und gepflegt: Glücksbringer

Kamel: steht für Genügsamkeit, Unverwüstlichkeit, gutes Gedächtnis

Ruine: bröckelnde orientalische Bauten deuten den Zerfall des Heidentums an, der mit der Geburt des christlichen Sohnes Gottes beginnt

Stern: Verbindung zwischen Himmel und Erde

Aufbau

Kurz vor Heiligabend

Veränderungen

Nach dem 06.01. werden die Könige und ihr Gefolge dazu gestellt

Abbau

Nach Mariä Lichtmess

Gebet an der Krippe

Jesus, wir haben uns auf den Weg gemacht.

Nun finden wir dich in einem Stall, in einer Krippe, weil nirgends Platz für dich war.

Es liegt an uns, dir einen Platz zu

bereiten:

selbst,

unserem Leben,

unserer Welt.

seit deiner Geburt im Stall ist Gott

begreifbarer geworden.

hast du deinen Vater als

menschenfreundlich gezeigt,

Prediger hast du in das Reich Gottes eingeladen,

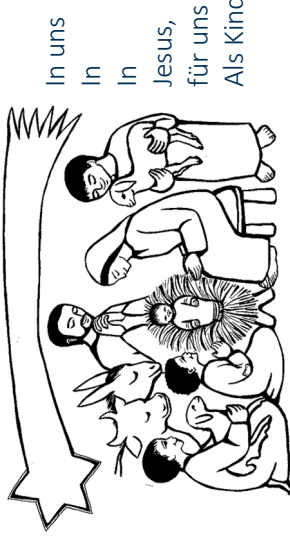
Als Sterbender hast du die Schuld der Menschen deinem Vater übergeben,

Als Auferwecker hast du deinen Vater als Gott des Lebens bezeugt.

Wir danken dir für Krippe, Kreuz und Auferstehung,

Wir danke dir für dein Leben,

Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.



In uns

In

In

Jesus,

für uns

Als Kind

Als

Gebet an der Krippe

Herr,

Du bist so gross...

und erscheinst als Kind.

Du bist so stark...

und erscheinst in Schwäche.

Du bist so reich...

und machst Dich ärmer als die Armen.

Du bist so mächtig...

und

unterwirfst Dich in Gehorsam.

Angesichts solcher Grösse bitten wir:

Mach uns einfach und demütig,

damit wir begreifen, dass die Letzten

und Kleinen unter den Menschen